

Bericht über die Mitgliederversammlung am 26. März 2010

Politische Lage

Zur politischen Lage nach dem großen Erdbeben in Haiti berichtete Dr. Scherer, dass die Arbeit der Regierung, wie auch die der Behörden in Haiti durch große Verluste an Personal und an Büroräumlichkeiten äußerst eingeschränkt sei. Zusätzlich seien die übrig gebliebenen Stellen offensichtlich unfähig, die katastrophale Situation im Erdbebengebiet zu meistern. Die Bemühungen der UN-Behörden und der US-amerikanischen Streitkräfte seien nur teilweise koordiniert und zusätzlich erschwert durch die mangelnde Mithilfe der haitianischen Behörden.



Port-au-Prince - Marché de Fer – 22. Februar 2010

Projekte in Jérémie

Dr. Scherer berichtete weiter zu unserem Projekt, dass nach dem Ausfall des bisherigen haitianischen Leiters, Ing. Jean Fello Mars, Bischof Romelus die Leitung des Centre Technique St. Joseph (CTSJ) interimswise dem französischen Ausbilder Bernard Moreau übertrug. Ein zwar erfolgreicher Ausbilder für den Bootsbau, aber leider weniger geeignet für die Zentraleitung des CTSJ.



CTSJ - Bootsbau Werkstatt – Februar 2010

Bischof Romelus hatte zusätzlich zwei Haitianer eingestellt, die Moreau unterstützen sollten. Der Geeignere von beiden sollte dann die Direktion übernehmen. Zugunsten des zunächst so erfolgreichen Bootsbaus wurden leider die anderen Werkstätten vernachlässigt. In 2009 konnten keine weiteren Boote mehr verkauft werden.

Damit wurde so wenig Geld im CTSJ erwirtschaftet, dass in den letzten 4 Monaten des Jahres 2009 keine Gehälter mehr bezahlt werden konnten. Um den Lehrkörper jedoch aufrecht zu erhalten hat PRO HAITI die Gehälter nachbezahlt. Im Herbst 2009 ging Bischof Romelus in den Ruhestand, sein Nachfolger ist Bischof Décoste. Wir drückten gegenüber dem neuen Bischof unsere große Besorgnis über das CTSJ aus und stellten einen Besuch von Franz Groll noch vor Weihnachten in Aussicht. Bischof Décoste teilte unsere Besorgnis, bat aber um eine Verschiebung der Reise in den Januar 2010. Wegen des Erdbebens konnte Franz Groll dann erst vom 7. Februar bis 2. März 2010 über die Dominikanische Republik nach Haiti reisen.

Franz Groll berichtete, dass Bischof Décoste, der sich für die Arbeit und das Bestehen des CTSJ sehr aufgeschlossen zeigte, Pater Pacaud zum neuen Direktor bestimmte, beratend unterstützt von dem uns als sehr aktiv und umsichtig bekannten Pater Raymond Louis (Kindergärten). Der bisherige stellvertretende Direktor Démosthène und der neu eingestellte Carlo Mars (Vetter von Jean Fello Mars) sind nun die technischen Leiter des CTSJ. Ihnen sind die verschiedenen Werkstätten nach einem konkreten Aufteilungsplan unterstellt. Der Leiter der Autowerkstatt musste wegen Arbeitens in die eigene Tasche entlassen werden. Franz Groll besprach mit Bischof Décoste, und den beiden Patern Pacaud und Raymond detailliert Organisations- und Buchhaltungsfragen zur besseren Neustrukturierung des CTSJ.



Jérémie - Bischof Décoste - Februar 2010

Nach dem Erdbeben sind circa 600.000 Einwohner – vornehmlich Jugendliche und Kinder - aus der Hauptstadt Port-au-Prince und Umgebung aufs Land geflüchtet, davon circa 100.000 in die Umgebung von Jérémie. Der Bedarf an Schulen und Ausbildungsstellen ist damit enorm gewachsen. Deshalb beschloss PRO HAITI auf Vorschlag von Franz die Kapazitäten des CTSJ zu erhöhen. Die Mechaniker sollen jetzt 23 Azubis im ersten Lehrjahr unterrichten. Auch die Ausbildung der Elektriker wird wieder aufgenommen, nachdem die Nachfrage im Hinblick auf den Wiederaufbau gestiegen ist. Die Mechaniker Kooperative wird aus dem CTSJ in einen Vorort umziehen. Der frei gewordenen Platz soll zur Ausbildung von Schreibern und Zimmerleuten genutzt werden. Besonders an Zimmerleuten besteht großer Bedarf, weil die bisher üblicherweise verwendeten Flachdächer sich beim Erdbeben oft als tödliche Fallen erwiesen. Nun sollen Satteldächer mit entsprechenden Holzkonstruktionen gebaut werden.



CTSJ – Mechanikerwerkstatt - Februar 2010

Projekt in Privilé

Bischof Décoste machte uns darauf aufmerksam, dass in Privilé (Bergdorf in der Diözese von Jérémie) eine bereits baufällige Sekundarschule für 380 Kinder in 5 Klassen durch das Beben zerstört wurde. PRO HAITI sagte zu, den nun erweiterten Wiederaufbau mit rund 40.000 € zu unterstützen, damit der Schulunterricht auch für die zahlreichen Flüchtlingskinder baldigst wieder aufgenommen werden kann.

Materialbeschaffung

Willi Krull informierte über den in 2009 verschifften letzten Hilfscontainer und über die uns inzwischen zugegangenen neuen Materialspenden (Drehbank, Bohrmaschine, Abkantbank, Spindelpresse, Werkzeugschränke etc.), die in Lehenweiler zwischengelagert sind. Die Verschiffung dieses Materials in zwei 20-Fuss Containern ist in Vorbereitung.

Kassenbericht

Rolf Kossbiel, Kassenverwalter, berichtete, dass wir neben der Schule in Privilé das CTSJ bis Sommer 2011 mit 64.000 € unterstützen werden. Dieser Betrag dient der Ersatzbeschaffung von Werkzeugen und Maschinen, zur Kapazitätserhöhung des CTSJ und zur Einrichtung der neuen Holzwerkstatt. Auch die Gehaltszahlungen für das Lehrpersonal werden wir wegen der schwierigen Situation noch einmal bezuschussen. Dem CTSJ ist aber auch mitgeteilt worden, dass unsere Zuschüsse für Abmangel bis 2011 schrittweise auf null geführt werden. Die gegenwärtige Kassenlage erlaubt diese budgetierten Ausgaben gerade noch. Dann aber sind wir für weitere Aufgaben ausschließlich auf zukünftige Spenden angewiesen.

Vorstandswahlen

Der bisherige Vorstand stellte sich zur Wiederwahl und wurde einstimmig gewählt. Im Hinblick auf das Alter der Vorstandsmitglieder wurden zusätzlich fünf Beisitzer zum Vorstand gewählt, die längerfristig die Vorstandsfunktionen übernehmen sollen.

Projekt in Léogâne

Franz Groll zeigte beeindruckende Bilder von seiner Haiti-Reise.

Der Vorstand wollte sich ursprünglich mit einer Kooperative in Léogâne am Aufbau im Erdbebengebiet engagieren.

Léogâne ist vom Beben am stärksten betroffen.

Dort war das Epizentrum.

In Léogâne und in seiner Umgebung leben 220 000 Menschen; 25 000

Gebäude müssen neu errichtet werden.



Léogâne – Reste der zerstörten Kirche – 24. Februar 2010

Das heißt, zum Aufbau werden viele Facharbeiter benötigt. Die sollten vor Ort ausgebildet werden; vor allem, weil im rund 30 km entfernten Port-au-Prince alle technischen Schulen zerstört sind.

Die Not in Haiti lässt Franz keine Ruhe. Er möchte bereits im Sommer dieses Jahres für zwei Jahre nach Haiti gehen, um mit dem Bau einer Lehrwerkstatt in Léogâne aktive Aufbauhilfe zu leisten. Franz möchte den Betonschutt der eingestürzten Häuser aufarbeiten und damit Hohlblocksteine herstellen lassen; dazu alles was beim Neubau eines Hauses benötigt wie Türen, Fenster, Metall-türen und -tore. Den Bischofadministrator von Port-au-Prince hat er dafür begeistert und der hat für dieses Projekt ein Grundstück in Léogâne angeboten.



Léogâne - ausgesuchtes Baugrundstück - 24. Februar 2010

Darauf will Franz zunächst 2 Werkstattgebäude mit 8 x 60 m und 12 x 60 m und später ein drittes erstellen für insgesamt 230 Lehrlinge.

Die Gesamtkosten schätzt er auf 1,5 Mio. Euro. PRO HAITI kann ein solch großes Projekt nur mit Hilfe Dritter angehen. Der Vorstand hat in verschiedenen, bewegten Sitzungen sich schließlich dazu durchgerungen, dieses Projekt nach Zustimmung der Mitgliederversammlung zu schultern. Bis 6. April 2010 muss bei der EU unser Projektantrag vorliegen. Die EU finanziert aber höchstens 80% des Betrages, 20% = 300 000 € müssen selbst aufgebracht werden. Unser übliches Spendenaufkommen reicht dazu nicht aus. Wir müssen zusätzliche Anstrengungen unternehmen und sind auch auf die Mithilfe befreundeter Organisationen angewiesen.

In Absprache mit den zuständigen katholischen Geistlichen vor Ort ist vorgesehen, dass haitianische Fachkräfte von Anfang an die Leitung übernehmen. Franz Groll wird nur als Projektleiter zur Verfügung stehen. Sein Sohn Michael Groll ist bereit, bei der Holzbearbeitungsausbildung mitzuwirken. Die Lehrlinge sollen mit weniger Theorie als im CTSJ unterrichtet werden. Sie sollen sich hauptsächlich auf Baustellen die notwendigen Fähigkeiten aneignen. Franz denkt auch an verkürzte Ausbildungen von 1 bzw. 2 Jahren.

Nach einer detaillierten Diskussion stimmte die Mitgliederversammlung bei einer Enthaltung dem Projekt zu!